

Someone like you

Von abgemeldet

Kapitel 4:

Noch mal vielen Dank für die Kommis und favos. Dieses Kapitel ist irgendwie anders als die anderen, was vllt daran liegt dass es innerhalb eines Tages entstanden ist(ich hab heute blau gemacht und hatte nichts anderes zu tun).

Ich persönlich finde es nicht ganz so gut, außerdem kommt Miyavi jetzt schon im zweiten Kapi in Folge gar nicht vor. *Miyavi tröst*

Dafür gibt es aber ganz viel von ReitaXRuki.

Also das war's dann von mir ich wünsch euch viel Spaß beim lesen.

Rukis Pov

Uruha und ich verabschiedeten uns schon bald wieder von Aoi, da ich merkte dass Uruha ein wenig überfordert mit der Situation war, außerdem hatte Aoi mich total durchgekitzelt. Also gingen wir zu Reita, da uns nichts anderes einfiel und ich ihn vermisste. Uruha sagte auf dem gesamten Weg gar nichts und starrte nur vor sich hin. Ich nahm seine Hand und drückte sie. Ich hätte ihn ja gern in Arm genommen nur kam ich nicht richtig an ihn ran weil er so groß war.

„Alles Okay?“ fragte ich nun bestimmt zum hundertsten Mal. Jedes mal hatte er nur ein Grummeln von sich gegeben und es gemieden mich anzusehen.

„Mhm, ja klar, was sollte denn sein?“ Endlich bekam ich eine Antwort.

„Ich weis ja dass du nicht der Redseligste bist aber normalerweise sagst du viel mehr. Hat es was mit Aoi zu tun?“

„Ich möchte nicht drüber reden.“ Sagte er nur und lief schneller.

„Es geht also um Aoi? Hab ich recht?“

„Kann sein!“ knurrte er mich wütend an. Okay, jetzt sollt ich besser aufpassen, Uruha war sonst nie so schlecht gelaunt, das er andere doof anmachte.

„Weist du es ist echt gut wenn man darüber redet und seine Gefühle raus lässt.“ Sagte ich aufmunternd.

„Ruki, hör mal, du bist nicht meine Psychotante oder so. Außerdem hast du grad genug Probleme.“

„Mach dir um mich mal keine Sorgen. Mir geht's ganz gut.“

„Das ist schön. Können wir trotzdem später darüber reden?“

„Mhm, ja klar.“

Dann liefen wir schweigend weiter.

Als wir bei Reitas Haus ankamen, wo er zusammen mit seiner Mutter und seiner

Schwester wohnte war keiner Zuhause. Was mich nicht wunderte da seine gesamte Familie dauernd auf Achse war. Trotzdem war ich ein wenig sauer. Er hatte den Tag doch eigentlich mit mir verbringen wollen. Dann fiel mir ein dass ich ja derjenige gewesen war der zu Aoi abgehauen war.

„Willst du noch warten? Ich würde gern nach Hause. Bin müde vom ganzen Hin- und Hergelaufe.“ Sagte Uruha, als ich mich auf die Treppenstufen setzte und streckte sich. Wollen wir nicht noch ein bisschen Reden?“ fragte ich ihn, er sah müde und angespannt aus. Klar, heute musste wohl auch der schlimmste Tag in seinem Leben sein. Erst kam er in eine vollkommen neue Klasse und dann erfuhr er das seine große Liebe eine Freundin hatte. Deshalb wollte ich ihn lieber nicht alleine lassen. Uruha war eigentlich nicht so der Typ der anderen was vorheulte, wobei ich mir sicher war das es ihm nicht schaden würde.

„Möchtest du nicht noch etwas auf Reita warten, ich bin sicher er kommt bald.“ Sagte ich deswegen zu ihm und setzte mein süßes Hundegesicht auf, bei dem Uruha nicht nein sagen konnte.

„Na meinetwegen, aber wenn er nicht kommt, dann geh ich.“

„Okay, der ist bestimmt mit Miyavi im Fitnessstudio, die zwei bleiben da normalerweise nicht so lange.“

„Ja, das macht er alles nur um sich für dich einen tollen Körper anzutrainieren.“

„Das stimmt doch gar nicht.“ Quengelte ich und bekam einen roten Kopf.

„Doch, das hat er mir sogar mal gesagt.“ Uruha lächelte leicht und sah mich an.

„Und was ist jetzt mit Aoi?“ fragte ich ihn. Seine Gesichtszüge vereisten.

„Ich weis nicht.... Wir sind befreundet... das ist alles... es stört mich nur dass er mir nichts gesagt hat.“ Seine Stimme war brüchig und er schaute mich nicht an sondern guckte stattdessen auf die kaum belebte Straße wo ein Auto vorbeifuhr.

„Ich ...wollte es ihm eigentlich bald sagen...also was ich für ihn empfinde, aber so ist es auch okay. Dann kann ich ihm noch in die Augen schauen.“

„Soll ich mal mit ihm reden?“

„Nein, lieber nicht. Ich werd einfach ein bisschen mehr ausgehen und ein nettes Mädchen kennen lernen.“

„Ach komm Uru, ich weis wie lange du schon auf Aoi stehst. So schnell kannst du ihn nicht vergessen. Außerdem glaub ich trotz allem das er was für dich empfindet, er ist nun mal ein wenig verschlossen was die Liebe angeht. Du hast es doch vorhin gesehen, wie peinlich es ihm war, dass er eine Freundin hat.“

„Mmm, schau mal da kommt Reita!“ sagte er plötzlich.

„Ja, immer schön vom Thema ablenken... das ist ja echt Reita.“ Sagte ich erstaunt.

Mein Freund kam schnaufend und mit einer Sporttasche über dem Arm auf sein Zuhause zu. Er hatte uns anscheinend noch nicht entdeckt und sprang über den Gartenzaun. Ah, er machte das so elegant.

„Was macht ihr denn hier? Seid ihr nicht zu Aoi?“

Oh, der war wahrscheinlich noch immer sauer dass ich einfach so abgehauen war.

„Ja, aber da sind wir auch gleich zu dir weiter. Wo warst du denn?“ fragte Uruha, er hatte wieder seine ganz normale Stimme drauf und man sah ihm nicht an dass er noch grade kurz vorm Heulen gewesen war.

„Fitnesscenter mit Miyavi.“ Sagte Reita und beugte sich zu mir runter um mir einen sanften Kuss auf den Mund zu geben.

„Mmm“ Ich kuschelte mich genüsslich an ihn und spürte seine Hand die meinen Rücken hinunterfuhr.

„Schön, dass du es dir noch anders überlegt hast, Großer.“ Flüsterte er mir ins Ohr und

knabberte an meinem Ohrläppchen. Sanft schob ich ihn von mir, schließlich stand Uruha direkt neben uns und Reita murrte enttäuscht auf.

„Ich geh dann mal.“ Sagte Uruha, es war ihm immer peinlich wenn er mitbekam wie zwei Leute miteinander rumachten, da war er schon immer ein wenig verklemmt gewesen, aber auf eine süße Art. Er wurde dann ganz rot und schaute woanders hin.

„Ja, das wäre eine gute Id....“ Setzte Reita an, aber ich trat ihm schnell mit dem Ellenbogen in den Bauch.

„Nein, Urulein, du bleibst schön hier und leistest uns Gesellschaft.“ Ich sah ihn flehend an und wendete mein Gesicht so, dass Reita es nicht sehen konnte.

Ich wusste ganz genau was Reita mit mir machen würde, wenn wir alleine wären, schließlich war seine Mutter nicht da. Die perfekte Zeit also. Es war nicht so dass es mir nicht gefiel, wenn wir so weit waren, war es immer toll, nur die Vorstellung machte mir Angst und obwohl Reita immer sehr vorsichtig war verkrampfte ich mich anfangs so, dass es unglaublich wehtat.

Und den aktiven Part einzunehmen traute ich mich nicht. Reita war in dieser Hinsicht noch vollkommen unschuldig und ich hatte unglaublich Angst ihm weh zu tun.

„Meinetwegen, aber nur kurz. Sonst machen sich meine Eltern Sorgen.“ Sagte Uruha. Reita schloss die Tür auf und wir traten ein.

„Ich geh mal eben duschen, ich bin noch ganz verschwitzt.“ Murmelte Reita und verschwand blitzschnell im Bad.

„Möchtest du was zu trinken?“ fragte ich Uruha.

„Gern aber ist es nicht eigentlich Reitas Job uns was anzubieten?“

„Ach, der hat doch keine Ahnung von Gastfreundlichkeit, so Unverschämte wie der manchmal drauf ist wenn er schlecht Laune hat.“ Sagte ich und holte Teebeutel aus dem Schrank.

„Weist du was, wie wäre es wenn wir heute Abend zusammen ausgehen und ich irgendjemand...ä...aufreise? Wir können ja Reita mitnehmen und abfüllen!“

Ui, das wären ja ganz neue Töne von Uruha. Der benutzte nie solche Wörter wie Aufreisen oder so. Anscheinend hatte das mit Aoi in seinem Gehirn irgendetwas geändert.

„Heute Abend ist eigentlich schlecht, aber Morgen gibt ein Freund von Reita eine Neu-Schuljahr-Party, für alle die neu da sind und halt auch für die anderen. Da können wir uns ja amüsieren.“

„Aber da kennen mich alle und kein Mädchen aus unserer Schule findet mich auch nur ansatzweise attraktiv.“ Jammerte Uruha rum. Der war ganz schön genervt von seinem ewigen Single-Dasein wie mir schien.

„Du kannst es doch mal mit einem Mann probieren, war ja bei Aoi kein Problem.“ Sagte ich und hielt mir sofort die Hand vor den Mund. Wie taktvoll ich mal wieder war.

„Na hör mal, nur weil ich in Aoi verliebt bin, heißt das noch lange nicht dass ich schwul bin.“

„Also eigentlich schon.“ Murmelte ich und goss Wasser in den Tee.

„Ach Leute, Liebe kennt keine Geschlechter. Sonst wäre ich ja nicht mit Ruki zusammen.“ Hörte ich Reitas Stimme, er kam nur mit einem Handtuch um die Hüften aus dem Bad, was er wieder vollkommen unter Wasser gesetzt hatte. Ich schaute ganz unauffällig auf seine Brust. Man merkte echt dass er ins Fitnessstudio ging. Ich würde es zwar nie zugeben aber die Tatsache, dass er das für mich tat, schmeichelte mir ungemein.

„Was willst du mir denn damit sagen?“ fragte ich ihn und tat schmollend.

„Na wenn man entweder Homo oder hetero sein müsste, wäre ich definitiv Hetero.“

„Wäre ja eine Verschwendung bei den schönen Mädchen die es gibt!“ er grinste mich an und fuhr mir durchs Haar.

„Du machst meine Frisur kaputt.“ Sagte ich und schlug seine Hand weg.

„Entschuldigung, kommt nicht wieder vor.“ Er küsste mich versöhnlich auf die Backe. Uruha schaute aus dem Fenster in den Garten.

„Ich geh dann mal lieber.“ Sagte er als wir fertig waren mit...äh...

„Hey...“ Ich wollte protestieren, lies es dann aber weil er so traurig ansah. Vielleicht war es ganz gut wenn er ein wenig alleine wäre und über alles nachdachte. Ich wollte ihn zwar nicht so einfach im Stich lassen aber ich hatte das Gefühl das ich momentan nicht viel tun könnte. Obwohl ich mir vornahm noch mal Aoi anzurufen um ihn zu Rede zu stellen.

„Ist alles okay bei dir?“ fragte Reita Uruha, dem fiel das ja früh auf.

„Aoi hat eine Freundin!“ brach aus mir heraus und ich hielt mir schnell denn Mund zu. Verdammt warum sagte ich dauernd Sachen die ich eigentlich für mich behalten wollte.

„Das...Tut mir echt Leid.“ Reita sagte dies so unglaublich ernst und in dem Moment war ich so unglaublich glücklich dass ICH mit ihm zusammen war. Ich gebe zu ich müsste jetzt eigentlich an Uruha denken aber ich bin halt nicht perfekt.

Reita nahm Uruha in den Arm und die Beiden standen da und drückten sich fest, dass ich mir fast ausgeschlossen vorkam.

Uruha fing leise an zu weinend und kuschelte sich näher an Reita.

„Es wird alles gut. Ich geh zu Aoi und verhaue ihm ordentlich den Arsch.“ Sagte er.

„Nein, lass das, er kann ja nichts dafür.“ Schniefte Uru auf und ich reichte ihm ein Taschentuch.

„Ich geh dann lieber.“ Sagte er und löste sich von Reita.

„Sicher? Du kannst auch hier übernachten.“ Bot ich ihm an.

„DU wohnst doch gar nicht hier.“

Er schüttelte den Kopf und lächelte uns an.

„Mir geht's gut, man sieht sich morgen in der Schule.“ Und schon war er im Flur verschwunden und man hörte zwei Minuten später die Tür ins Schloss fallen.

Ich wachte auf weil Reita sich auf den Rücken gelegt hatte und angefangen hatte zu schnarchen. Ich wollte ihm die Nase zuhalten und richtete mich auf. Ein Schmerz durchfuhr meinen ganzen Körper. Stöhnend lies ich mich ins Kissen zurückfallen.

Ich schlief in Reitas Zimmer zusammen mit ihm in seinem Bett. Nachdem wir gestern noch ein Film angeschaut und Go gespielt hatten, waren wir müde ins Bett gefallen. Im Halbschlaf hatten wir uns gegenseitig ausgezogen und miteinander geschlafen. Aber dann hatte ich mich wie jedes Mal verspannt und es hatte wehgetan. Reita hatte mich versucht zu beruhigen und war total süß zu mir gewesen. Deshalb hatte ich ihm einfach gesagt er solle weitermachen und hatte nicht auf die Schmerzen geachtet. Nach einiger Zeit war es dann auch vorbei und am ende war es richtig schön.

Wir waren zwar beide müde, hatten aber noch länger geredet und ich war so unglaublich glücklich gewesen.

Jetzt starrte ich an die Decke und versuchte wieder einzuschlafen ohne mich zu bewegen, was gar nicht so einfach war, da ich sonst immer auf der Seite schlief. Da alles nichts half rüttelte ich Reita wach, der mich ganz schlaf getrunken ansah, seine Haare standen ihm in alle Richtungen ab und er sah recht lustig aus.

„Wasn los?“ fragte er und rieb sich müde über die Augen.

„Ich kann einfach nicht einschlafen. Und mir tut mein Hintern weh.“ Murmelte ich. Er sah ich einen Moment an und setzte sich dann auf.

„Sehr schlimm?“ wollte er wissen und streichelte mir über die Wange.

„Es geht, ich möchte nur morgen in der Schule normal sitzen können.“ Sagte ich und küsste zart seine Finger.

„Soll ich dich ein bisschen massieren?“ fragte er und ich nickte. Er machte die Leselampe neben seinem Bett an und zog die Decke weg. Vorsichtig drehte er mich um sodass ich auf dem Bauch lag und streichelte meinen Rücken. Ich schnurrte und bedeutete ihm er solle mich eincremen. Er lachte und stand kurz auf um eine rosa Creme aus seinem Schrank zu holen, die ich dort deponiert hatte.

„Ist es so gut?“ fragte er und verschmierte die Creme auf meinem Rücken.

„Ja, wo ist eigentlich deine Mutter und deine Schwester, die habe ich gestern Abend gar nicht mehr gesehen?“

„Sie waren auf einem Konzert und müssten jetzt eigentlich schon da sein.“ Sagte er. Ich schaute auf die Uhr, es war drei Uhr nachts. Mir fiel plötzlich ein dass ich meine Schulsachen für morgen nicht dabei hatte, aber da würden wir eh nicht viel brauchen.

„Hast du die Zimmertür abgeschlossen?“

„Ups, ich glaub des hab ich vergessen.“ Sagte er und ich wurde mal wieder rot.

„Toll, dann haben uns die zwei vielleicht nackt im Bett gesehen.“ Sagte ich und zappelte hin und her.

„Ist doch nicht so schlimm.“ Meinte Reita und hielt meine Schultern fest, damit ich ruhiger wurde. Dann zwickte er mich kurz in den Po und ich quiekte erschrocken auf.

„Duhu!“ „Jaha?“ „Können wir vielleicht vorerst weniger miteinander...du weist schon...“

Oh Gott, ich hatte es ausgesprochen. Wie blöd war ich eigentlich. Reita hatte aufgehört mich zu massieren und war nun ganz still.

„Ruki?“ fragte er mit einer belegten Stimme. „Gefällt es dir etwa nicht?“

„Doch, es ist nur, ich hab in letzter zeit soviel schmerzen dabei und man kann ja auch andere Dinge machen.“ Sagte ich und hoffte er würde mich verstehen.

„Ist gut, vielleicht solltest du mal zum Arzt, der kann uns da bestimmt weiterhelfen, mein Großer.“ Er küsste mich auf den Rücken und ich griff nach seiner Hand und drückte diese fest.

„Danke Reita!“ flüsterte ich leise und schloss glücklich die Augen.

JA, das war's auch schon. Da ich in den nächsten zwei Wochen in Italien Ferien mache, wird das 5. Kapitel noch etwas auf sich warten lassen. Ich würde mich sehr über Kritik & Lob freuen, auch von den Leuten die bis jetzt noch keinen Kommentar geschrieben haben und wer ENS möchte, einfach im Kommi erwähnen.

So, ich hoffe es hat euch gefallen.